

Neue Technik stärkt kleines Autohaus

Kfz-Branche: Mit einer neuen Halle zur Wartung von Assistenzsystemen sichert sich die Adolf Berning KG ihre Nische als Vertragswerkstatt zwischen den großen VW-/Audi-Betrieben der Stadt

Von Sebastian Kaiser

■ **Mitte.** Immer mehr Fahrzeuge werden mit elektronischen Systemen ausgestattet, die die passive Sicherheit erhöhen und autonomes Fahren ermöglichen. Wartung oder Reparatur sind anspruchsvoll und benötigen spezielle Einrichtungen. Dafür hat das Autohaus Berning jetzt eigens eine neue Halle gebaut und mit modernster Technik ausgestattet.

Das kleinste VW- und Audi-Haus in der Stadt hat seine Marktlücke zwischen den großen Vertragspartnern der Konzerne gefunden. Ohne Fahrzeugverkauf behauptet die Adolf Berning KG ihren Platz als reiner Servicepartner und Reparaturbetrieb für Autos aus Wolfsburg und Ingolstadt. Mit der Investition von rund 200.000 Euro will Inhaber Matthias Berning das Geschäft langfristig sichern.

„Als Vertragswerkstatt für VW, VW Nutzfahrzeuge und Audi müssen wir Vorgaben der Hersteller erfüllen“, sagt Berning. Dabei geht es um die technische Ausstattung, die Größe der Werkstätten oder die Qualifikation der Mitarbeiter. „Wir werden regelmäßig auditiert“, berichtet Berning. Nur wer die Voraussetzungen erfüllt, erhalte beispielsweise den Online-Zugang zu Reparaturleitfäden oder Daten zum Ein-



Neue Technik: Matthias Berning steht in der neuen Wartungshalle. Streifen und Punkte auf dem Boden dienen als Referenzmarken zum Einstellen von Rückfahrkameras oder Spurhalteassistenten.

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

stellen digitaler Systeme. In der neuen, mit einer speziellen Hebebühne ausgestatteten Halle, geht es vor allem um die Einstellung solcher Systeme. Dort werden unter anderem Achsen vermessen, Scheinwerfer, Rückfahrkameras oder Abstandswarner eingestellt, Spurhalte- oder Totwinkelassistenten justiert. Da die Zahl der Fahrzeuge, die damit ausgerüstet sind, zunimmt, ist die

neue Halle für Berning auch Zukunftssicherung für seinen Betrieb mit 15 Mitarbeitern. „Wer langfristig dabeibleiben will, muss investieren“, sagt er. Daher gehört zu der neuen Anlage eine Ladestation für E-Mobile. Auch Monteure hat er schon für den Umgang mit Elektroautos schulen lassen.

Seit 2009 verkauft Berning keine Fahrzeuge mehr. Seine Ausstellungsflächen hat er ver-

mietet. Dort residiert das Autohaus Steinböhrer, mit dem er eine Kooperation eingegangen ist. „Wir machen im Windschatten der großen Marken das Handwerkliche für die nicht mehr ganz neuen Fahrzeuge“, sagt Matthias Berning. Die Markenwerkstatt funktioniert, weil die Fahrzeuge des Volkswagenkonzerns in Deutschland einen Marktanteil von rund 30 Prozent hät-

ten. Dazu kommt eine langjährige Stammkundschaft, darunter auch Großunternehmen, die bei Berning ihre Flotte warten lassen.

Die Zukunft der Vertragswerkstatt bestimme allerdings nicht nur die Technik. Berning: „Mittelfristig werden wir Firmenkunden genauso wie Händler durch gezielte Ansprache als Kunden gewinnen müssen.“

